

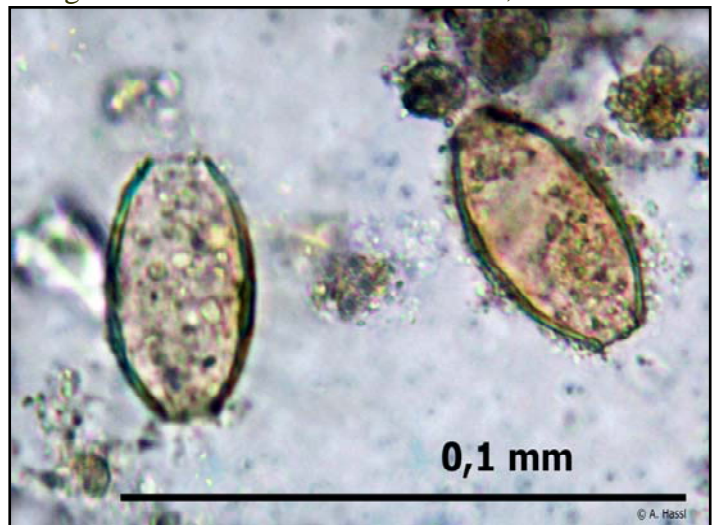
In Latrinenverfüllungen finden sich jahrhundertealte Reste von Geschöpfen, die in, an oder mit dem Menschen und seinen Haustieren gelebt haben, und die zu den unbeabsichtigten und häufig sogar unliebsamen Gewinnern der Zivilisationsentfaltung gehören.

Parasiten, das sind Tiere, die auf Kosten eines lebenden Organismus, des Wirtes, leben, sind allgegenwärtige Bewohner des Habitats Mensch und Tier. Im Darmkanal von Menschen und von Haustieren leben stets zahlreiche Individuen mehrerer Arten von Eingeweidewürmern und -einzellern, die ihre Fortpflanzungsprodukte, meist sogenannte „Eier“ und Oozysten, beim Abgang von Stuhl oder Kot in die Außenwelt einbringen. Einige dieser Fortpflanzungsprodukte behalten über Jahrhunderte ihr charakteristisches Aussehen und andere Erkennungsmerkmale. Sie können daher in historischen Latrinen- und Jauchegrubenverfüllungen aufgefunden werden. In bestimmten Fällen kann dann ein Rückschluss auf die Hygienevorgaben einer Gesellschaft und auf Ernährungs- und Schlachtgewohnheiten ihrer Mitglieder gezogen werden.

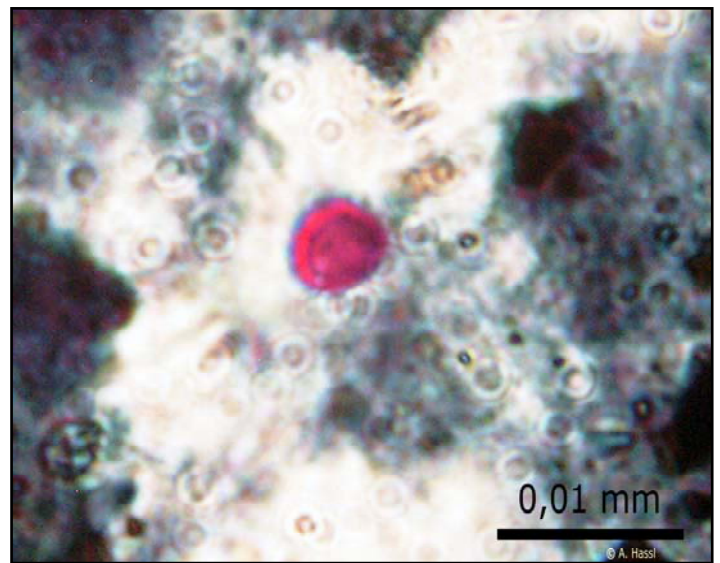
In dieser Latrinenverfüllung wurden neben nicht genauer zuordenbaren parasitischen Formen morphologisch charakteristische Eier von Peitschenwürmern (*Trichuris* spp.), Spulwürmern, des Fischbandwurms (*Diphyllobothrium latum* Linnaeus, 1758), und eines Saugwurms (Trematoda), bekanntester heimischer Vertreter: Großer Leberegel (*Fasciola hepatica* Linnaeus, 1758) sowie Oozysten von Kryptosporidien (einzelliger Durchfallerreger) zweifelsfrei nachgewiesen.

Arten aller dieser Parasitentaxa können sowohl den Menschen als auch Haustiere befallen, die aufgefundenen Stadien lassen in ihren visuell erfassbaren Merkmalen eine Differenzierung nicht zu. Eine vorläufige quantitative Auswertung ergibt jedoch deutliche Hinweise auf einen hohen Anteil von tierischem Darminhalt in der Grubenverfüllung.

Stuhl- und Kotverwerter nicht parasitischer Lebensweise sind die Maden (= Larvenstadien) mehrerer Fliegenarten, deren vertrocknete Überreste häufig festgestellt werden konnte. Diese gehören aber zu den durchaus erwünschten tierischen Verarbeitern von Exkrementen, wenn manche Arten bei Massenaufreten aber auch zu Beunruhigern des Viehs und Verschleppern von Krankheitskeimen werden können.



Eier von *Trichuris* sp.



Oozysten von *Cryptosporidium* sp.